

---

*Stand : 10.11.2008*

*Yvonne Hammel/  
Angelika Müller*

## **Erfolgsbeobachtung 2007**



---

<b>Erfolgsbeobachtung 2007</b>	<b>1</b>
<i>Erfolgsbeobachtung 2007 - Einleitung</i>	<b>3</b>
Über uns.....	3
Methodik.....	3
<i>Profil der Trainingskunden</i>	<b>4</b>
Gesundheitliche Situation zu Trainingsbeginn.....	4
Schulischer und beruflicher Hintergrund zu Trainingsbeginn .....	5
Soziodemographische Daten .....	6
<i>Ergebnisstatistik</i>	<b>7</b>
Ergebnisse Jahrgang 2007 Zuweiser .....	7
Ergebnisse Jahrgang 2007 Reguläres und vorzeitiges Maßnahmeende .....	7
Ergebnisse Jahrgang 2007 Ergebnisse direkt am Ende der Maßnahme.....	8
Halbjahresbefragung Jahrgang 2007 .....	9
<i>Was Sie sonst noch wissen sollten ...</i>	<b>11</b>
Fallbeispiel Frau L.....	11
Glossar .....	11
Über die Autorinnen.....	12
Korrespondenzadressen.....	12
Ihr Partner auf dem Weg ins Berufsleben.....	12

---

## Erfolgsbeobachtung 2007 - Einleitung

### Über uns

**Das Berufliche Trainingszentrum Rhein-Neckar**, kurz BTZ, ist ein Dienstleistungsunternehmen für die berufliche Integration gemäß **§ 35 SGB IX**. Seit 1980 bieten wir in Wiesloch bei Heidelberg individuell zugeschnittene Dienstleistungen für Menschen mit psychischen Problemen. 2002 haben wir in **Frankfurt am Main** und 2006 in **München** eine Zweigstelle eröffnet. 2008 hat das BTZ Rhein-Neckar an den Standort **Mannheim** expandiert.

Gesellschafter des BTZ sind die **SRH Holding** - Stiftung Rehabilitation Heidelberg - und die **Stadt Wiesloch** bei Heidelberg.

Das Ziel aller Angebote des BTZ Rhein-Neckar ist die Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft.

Diese wird erreicht durch berufliche Orientierung, ein praxisnahes berufliches Training und durch psychosoziale Angebote.

Trainiert wird in den jeweiligen Berufsfeldern im Haus und in kooperierenden Betrieben. Dadurch sind wir in der Lage, Angebote für Menschen mit allen bekannten Berufsausbildungen und beruflichen Erfahrungen zu machen.

### Methodik

Im Jahr 2007 haben im BTZ Rhein-Neckar insgesamt 252 Kunden ihr berufliches Training beendet.

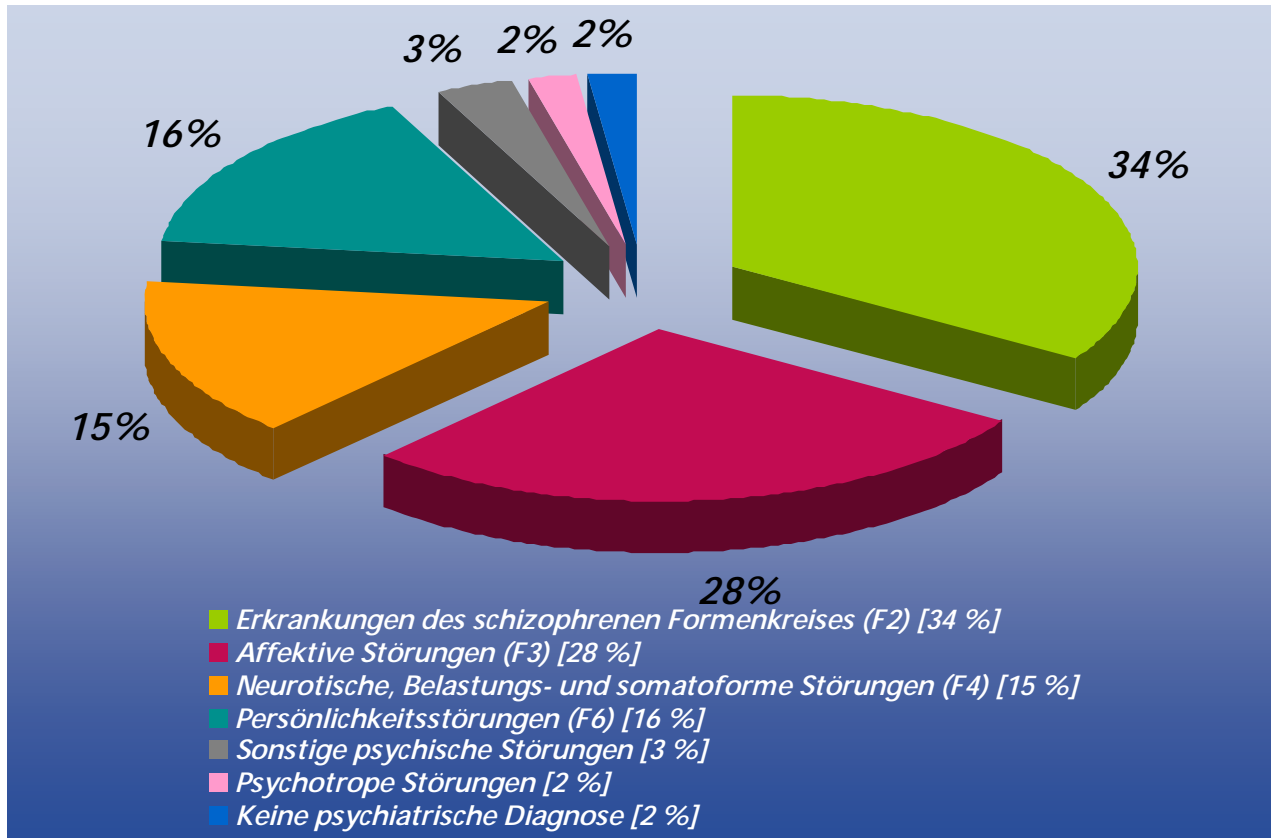
Bei den Beendern sind die Trainingskunden aus dem Bereich MOVE (= 37 Beender) nicht enthalten.

Neben Daten aus dem Aufnahme-, Arbeitsanamnese- und Abschlussbogen des BTZ Rhein-Neckar konnte für die Dokumentation auf zwei Nachbefragungen zurückgegriffen werden (sechs Monate sowie ein Jahr nach Beendigung des Trainings). Der Übersichtlichkeit halber wurden die Prozentzahlen auf ganze Zahlen gerundet.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form verwendet. Alle Angaben gelten sowohl für männliche als auch für weibliche Personen.

## Profil der Trainingskunden

### Gesundheitliche Situation zu Trainingsbeginn



**93 %** der Beender befanden sich vor dem Trainingsbeginn in fachärztlicher Behandlung.

**98 %** der Beender waren vor dem Training wegen psychischer Probleme in (teil-)stationärer Behandlung; etwa 66 % mehrfach.

Bei **28 %** der Beender waren ein oder mehrere Suizidversuche bekannt.

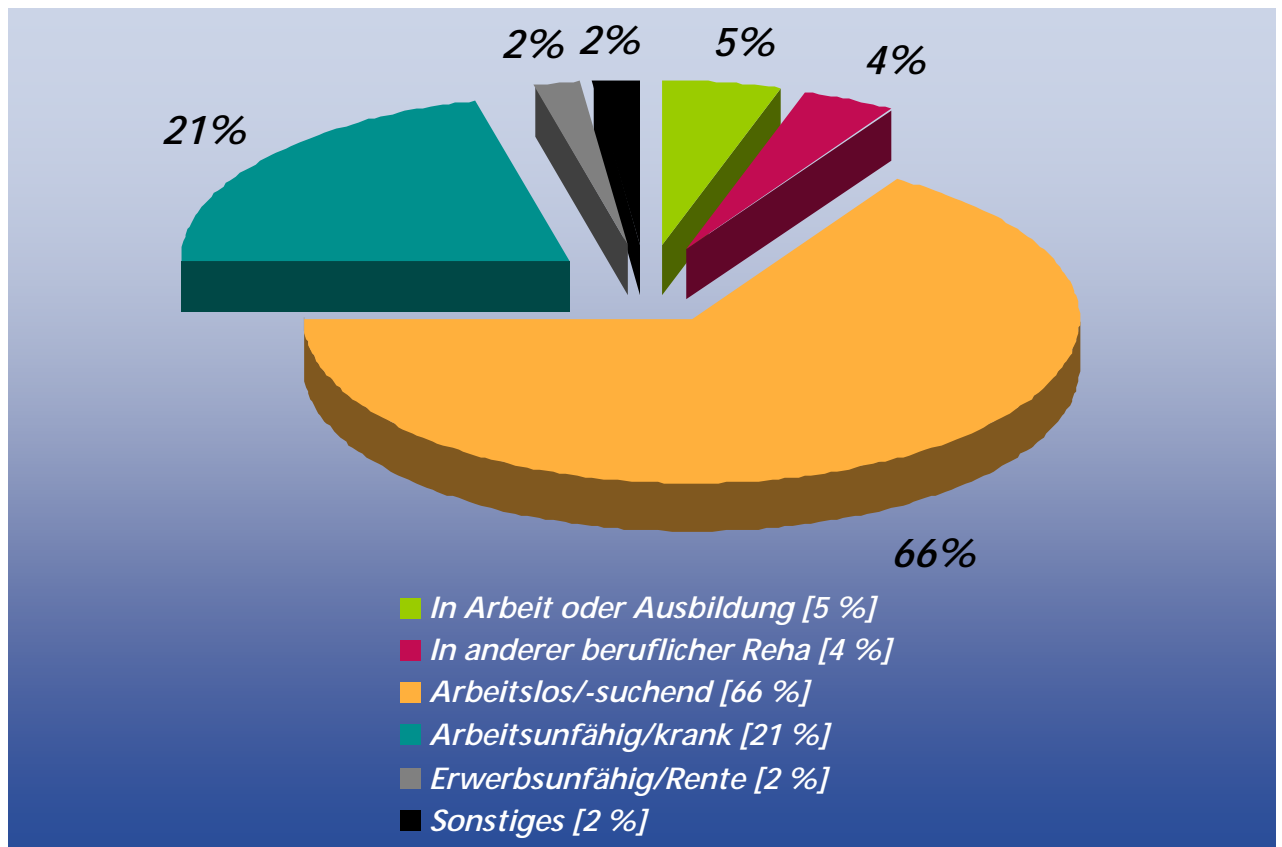
**77 %** der Beender waren bei Trainingsbeginn auf medikamentöse Therapie zur Aufrechterhaltung der psychischen Stabilität angewiesen.

Bei **53 %** der Beender lag das Datum der Erstbehandlung mehr als 4 Jahre zurück.

Bei 18 % der Beender lag das Datum der Erstbehandlung 10 Jahre und mehr Zurück.

**Die BTZ-Trainingskunden sind an behandlungsbedürftigen psychischen Störungen erkrankt. Während des Trainings ist deshalb eine spezielle psychosoziale und berufsfachliche Unterstützung erforderlich.**

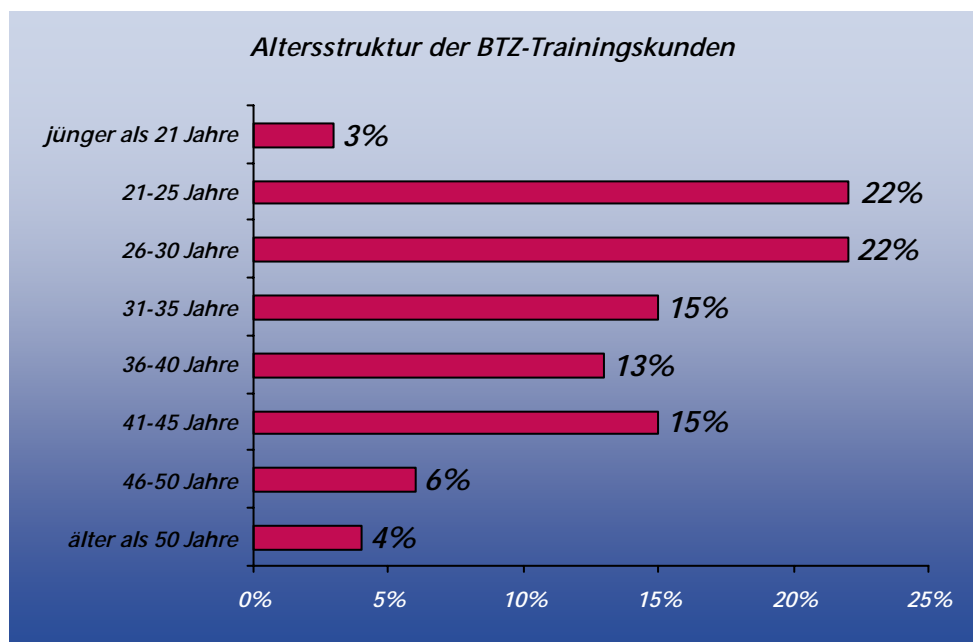
### Schulischer und beruflicher Hintergrund zu Trainingsbeginn



- 68 % der Beender haben eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen.
- 84 % der Beender haben bereits vor ihrem Training eine Berufstätigkeit ausgeübt.
- 71 % der Beender haben vor Trainingsbeginn 3 Jahre oder länger Berufserfahrung.
- 74 % der Beender waren vor ihrem Training länger als ein Jahr arbeitslos.

***Trotz einer überwiegend guten beruflichen Qualifikation ist der Anteil der Kunden, die vor dem Training länger als ein Jahr keine Arbeitsstelle hatten, sehr hoch.***

## Soziodemographische Daten



77 % der Kunden sind zu Trainingsbeginn ledig.

33 % der Trainingskunden haben eine feste Partnerschaft.

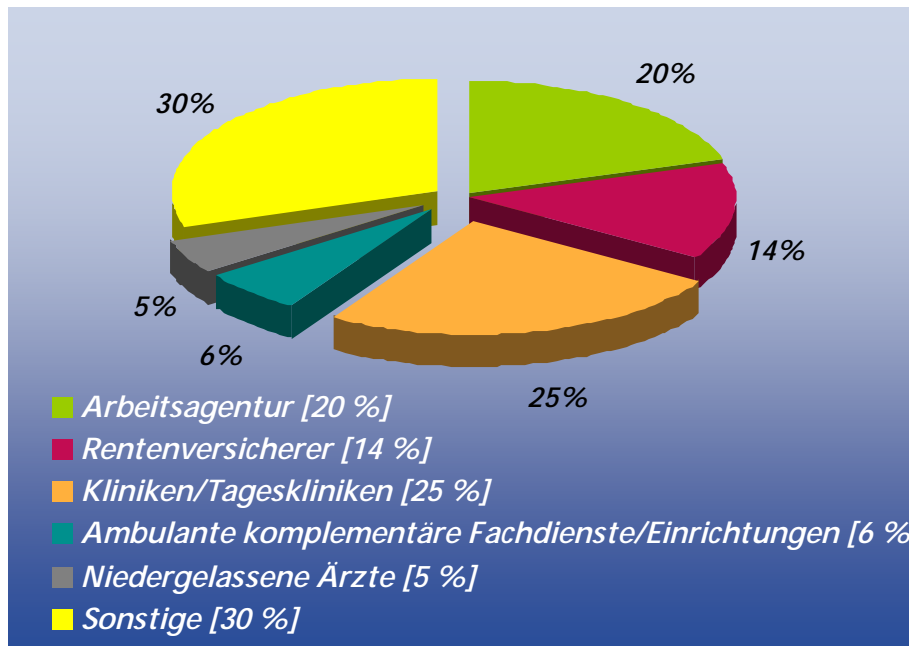
40 % der Trainingskunden leben bei ihren Angehörigen oder in einer betreuten Wohnform.

21% der Trainingskunden haben einen Grad der Behinderung (GdB).

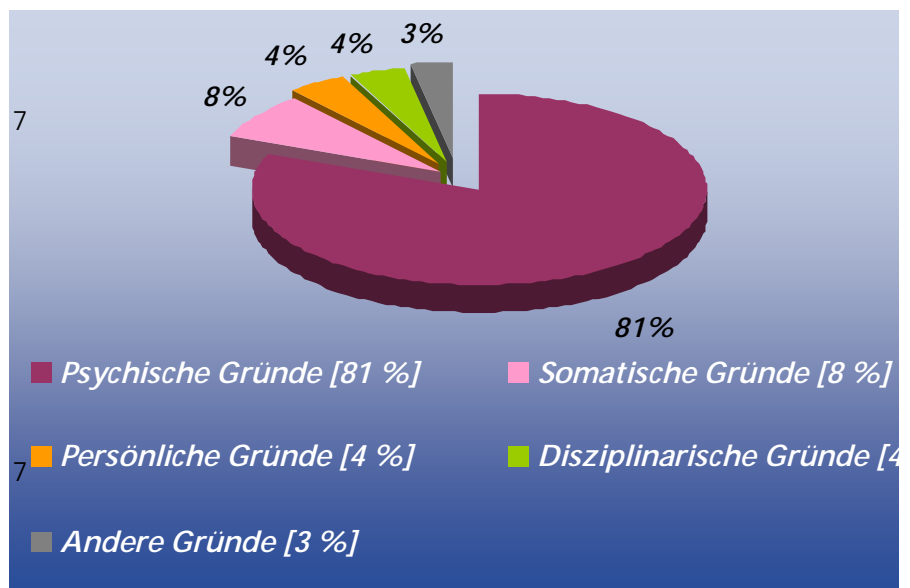
**Fast die Hälfte der Trainingskunden ist bislang an die Herkunftsfamilie gebunden oder auf Betreuung angewiesen.**

## Ergebnisstatistik

### Ergebnisse Jahrgang 2007 Zuweiser



### Ergebnisse Jahrgang 2007 Reguläres und vorzeitiges Maßnahmeende



79 % der Kunden haben das berufliche Training regulär beendet.

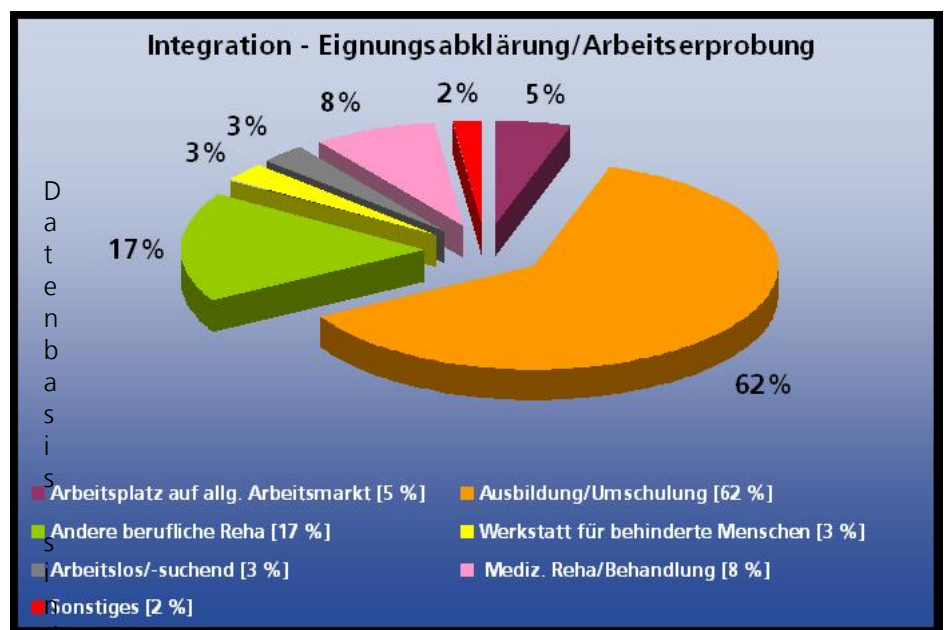
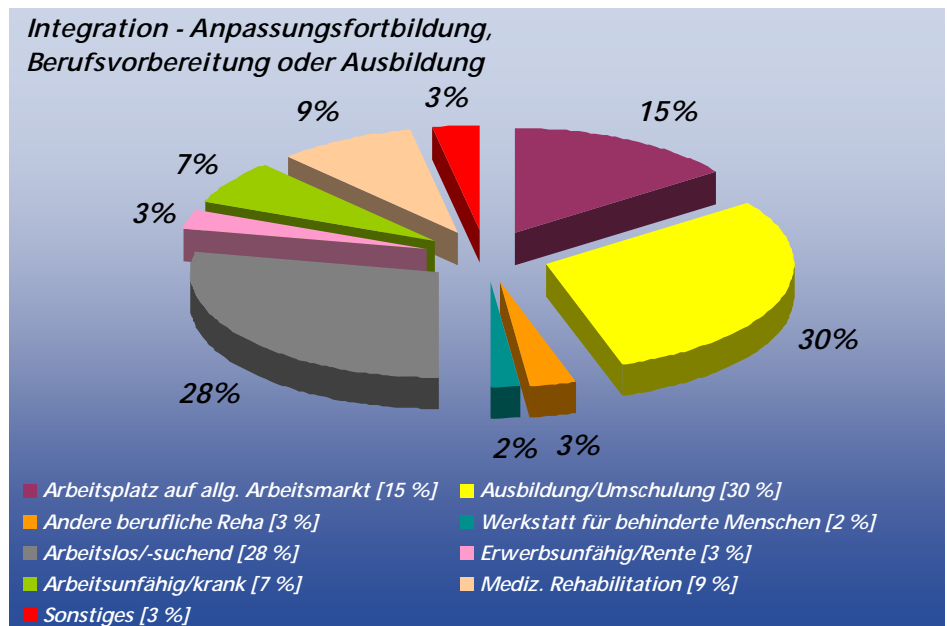
Die Abbrecherquote lag demzufolge bei 21 %.

89 % der Abbrecher mussten aus gesundheitlichen Gründen von einer Weiterführung der Maßnahme absehen.

Anmerkung: Nach einer gesundheitlichen Stabilisierung ist es grundsätzlich möglich, das Training erneut aufzunehmen

**Trotz erheblicher gesundheitlicher Einschränkungen zu Beginn des Trainings haben fast 80 % der Kunden das berufliche Training regulär beendet.**

Ergebnisse Jahrgang 2007 Ergebnisse direkt am Ende der Maßnahme



Datenbasis sind die Absolventen des Jahrgangs 2007, also die Kunden, die ihr Training regulär beendet haben.  
 Bei **45 %** der Absolventen eines beruflichen Trainings (Anpassungsfortbildung, berufliche Vorbereitung, Ausbildung) erfolgte direkt zum Maßnahmeende eine berufsbezogene Integration.  
 Direkt zum Ende der Maßnahme fanden **67 %** der Absolventen einer Eignungsabklärung/Arbeitsprobung eine Arbeits-, Ausbildungs- oder Umschulungsstelle.

**Direkt am Trainingsende fanden 61 % aller BTZ-Absolventen eine Arbeits-, Ausbildungs- oder Umschulungsstelle, also fast ein Fünftel mehr als in 2006.**

Das Training hat mir viel Klarheit über meinen weiteren beruflichen Weg gebracht: **66 %**.

Meine beruflichen Fähigkeiten haben sich verbessert: **81 %**.

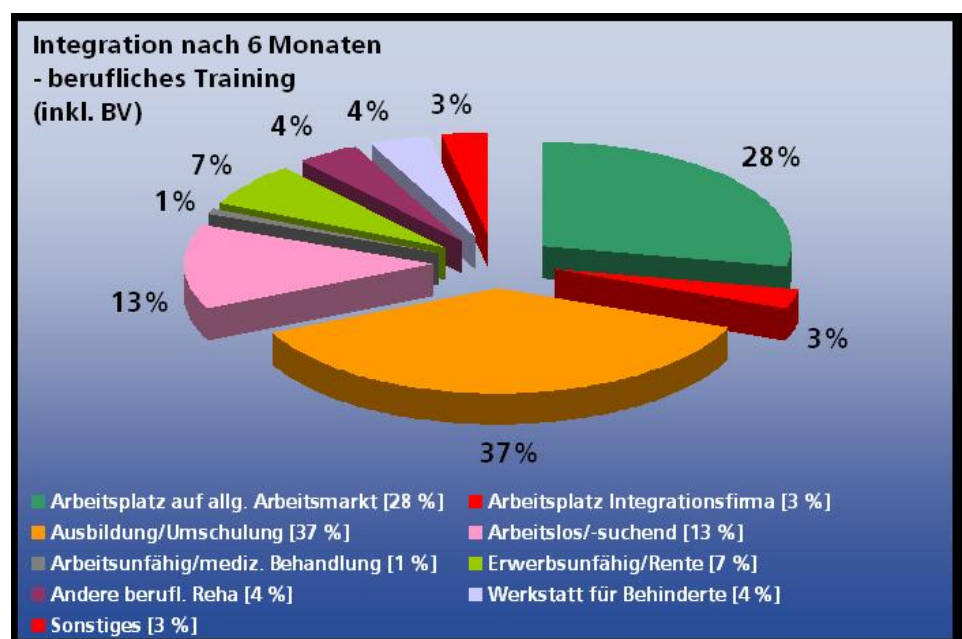
Meine sozialen Fähigkeiten im Umgang mit Kollegen haben sich verbessert: **74 %**.

Am Maßnahmeende bin ich mit meiner Lebenssituation zufriedener: **71 %**.

Mein Gesundheitszustand hat sich verbessert: **71 %**.

*Die Kundenzufriedenheitsbefragung belegt, dass die Trainingskunden gemäß ihren Wünschen gefördert werden.*

### Halbjahresbefragung Jahrgang 2007



Die Rücklaufquote zur Halbjahresbefragung des Jahrgangs 2007 lag bei knapp über **74 %**.

Ein halbes Jahr nach Trainingsende erfolgte bei **68 %** der Absolventen eines beruflichen Trainings im BTZ Rhein-Neckar eine arbeits- und berufsbezogene Integration.

Trainingskunden der **Beruflichen Vorbereitung** (BV) befinden sich ein halbes Jahre nach Trainingsende zu **92 %** in einer Ausbildung bzw. Umschulung.

Trainingskunden aus **Anpassungsfortbildungen** (AF) befinden sich ein halbes Jahr nach Trainingsende zu **53 %** in einem Arbeitsverhältnis.

*45 % der Absolventen eines beruflichen Trainings bzw. einer BV fanden direkt zum Maßnahmeende eine Arbeits-, Ausbildungs- oder Umschulungsstelle. Ein halbes Jahr später stieg die Integrationsquote dieses Personenkreises auf 68 %.*

## Nachbefragung Jahrgang 2006

### *Vor dem BTZ Rhein-Neckar:*

Vor dem BTZ waren **94 %** in stationärer oder teilstationärer psychiatrischer Behandlung. Davon hatten **60 %** mehrere Klinikaufenthalte.

### *Direkt am Ende des Trainings:*

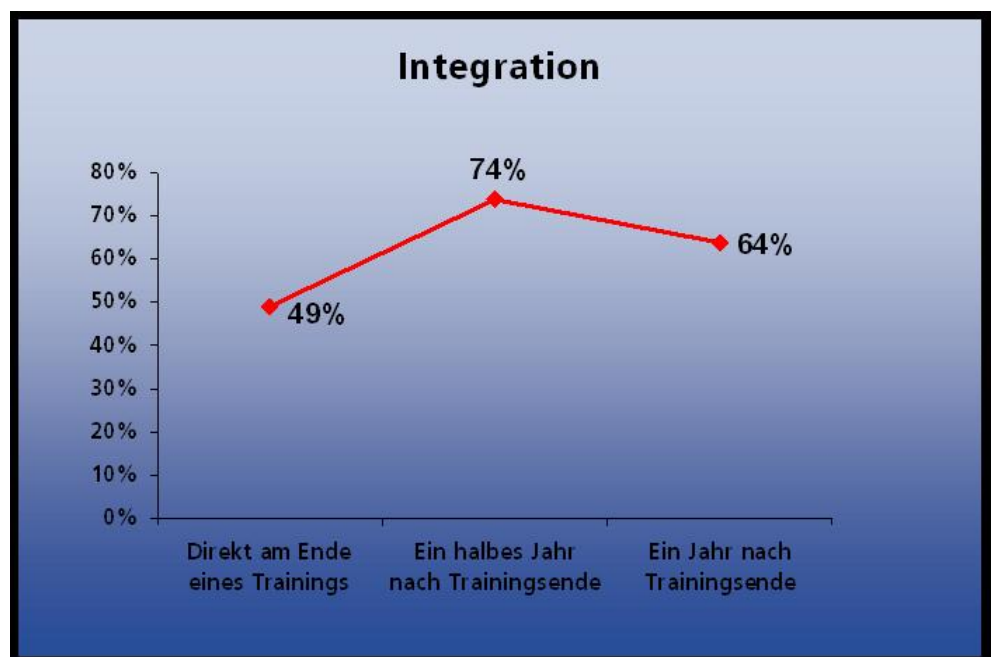
Am Ende des Trainings schätzten **74 %** der Kunden ihre Gesundheit als deutlich verbessert ein.

### *12 bis 15 Monate nach Trainingsende:*

74 % der Absolventen befanden sich ein Jahr nach Trainingsende nicht mehr in stationärer oder teilstationärer Behandlung.

**63 %** gaben an, nicht mehr akut psychisch krank gewesen zu sein.

*Das BTZ stärkt die psychische Gesundheit seiner Trainingskunden.*



*Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt die Nachbefragung des Jahrgangs 2006 einen überproportionalen Anstieg der Integration ein halbes Jahr nach Trainingsende. Ein Jahr nach Trainingsende wurde das Integrationsniveau des Vorjahres erreicht.*

---

## *Was Sie sonst noch wissen sollten ...*

### *Fallbeispiel Frau L.*

Frau L. (Jahrgang 1981) hat nach dem Realschulabschluss eine Berufsausbildung zur Bürokauffrau abgeschlossen.

Aufgrund einer ausgeprägten Essstörung gelang der Berufseinstieg nicht, sie arbeitete lediglich stundenweise als Bäckereiverkäuferin. Nach mehreren stationären Behandlungen war sie seit 2004 arbeitslos und bezog schließlich eine befristete volle Erwerbsminderungsrente.

Mit Hilfe einer ambulanten Psychotherapie stabilisierte sie sich seelisch soweit, dass sie 2007 mit einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme im BTZ beginnen konnte. In einer 3-monatigen kaufmännischen Arbeitserprobung (zur Feststellung der Leistungs- und Belastungsfähigkeit) entwickelte sie wieder Selbstvertrauen und erreichte gute Arbeitsergebnisse.

In einer Verlängerung um 9 Monate (Anpassungsfortbildung) erweiterte sie ihre kaufmännischen Kenntnisse, nahm an allen Unterrichtsangeboten teil und nutzte regelmäßig die psychosozialen Gesprächs- und Gruppenangebote. In der Folge traten ihre seelischen Probleme mehr in den Hintergrund. Sie absolvierte erfolgreich externe Praktika.

So steigerte Frau L. ihre Belastbarkeit für die Ausübung einer Halbtagsstelle und war schließlich wieder den beruflichen und sozialen Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes gewachsen.

Direkt nach Maßnahmeende konnte sie an ihrer letzten Praktikumsstelle ein Stellenangebot als Bürokauffrau für eine Teilzeittätigkeit im gewünschten Umfang annehmen.

### *Glossar*

#### ***Beender:***

Hiermit werden alle diejenigen Trainingskunden bezeichnet, die im Referenzjahr ein Training im BTZ Rhein-Neckar beendet haben - unabhängig vom Maßnahmeziel oder -ergebnis.

#### ***Absolventen:***

Mit diesem Begriff werden alle die Beender eines Jahrgangs bezeichnet, die eine Trainingsmaßnahme regulär im jeweiligen Maßnahmezeitrahmen absolviert haben. Hinzu kommen die Beender, die das Training frühzeitig beendet haben, weil das Integrationsziel (z. B. Arbeitsaufnahme, Beginn einer Ausbildung/Umschulung etc.) bereits erreicht wurde.

#### ***Abbrecher:***

Dieser Begriff bezieht sich auf diejenigen Beender, die ihr Training unterbrochen bzw. vorzeitig beendet haben.

---

## Über die Autorinnen

Yvonne Hammel ist Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie). Sie ist als psychosoziale Mitarbeiterin im BTZ Wiesloch tätig und unter anderem für die Begleitforschung verantwortlich.

Dipl.-Kffr. Angelika Müller ist selbstständig tätig und arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Marketing, Marktforschung und Qualitätsmanagement. Sie betreut das BTZ Rhein-Neckar seit 2005 als Qualitätsmanagementbeauftragte und ist unter anderem für die Begleitforschung verantwortlich.

## Korrespondenzadressen

BTZ Rhein-Neckar gGmbH Yvonne Hammel Lempenseite 46 69168 Wiesloch Yvonne.hammel@btz.srh.de
---

BTZ Rhein-Neckar gGmbH Angelika Müller Lempenseite 46 69168 Wiesloch angelika.mueller@btz.srh.de
--

## Ihr Partner auf dem Weg ins Berufsleben

Berufliches Trainingszentrum  
Rhein-Neckar gGmbH  
**- Zweigstelle Frankfurt -**  
Hungener Straße 6  
60389 Frankfurt/Main  
Telefon: 0 69 91 50 65-0  
Telefax: 0 69 91 50 65-20  
[info@btzffm.srh.de](mailto:info@btzffm.srh.de)

Berufliches Trainingszentrum  
Rhein-Neckar gGmbH  
**(Zentrale)**  
Lempenseite 46  
69168 Wiesloch  
Telefon: 0 62 22 92 07-0  
Telefax: 0 62 22 92 07-400  
[info@btz.srh.de](mailto:info@btz.srh.de)

Berufliches Trainingszentrum  
Rhein-Neckar gGmbH  
**- Standort Mannheim -**  
R3, 4-5  
68161 Mannheim  
Telefon: 06 21 12 47 68-50  
Telefax: 06 21 12 47 68-59  
[info.mannheim@btz.srh.de](mailto:info.mannheim@btz.srh.de)

Berufliches Trainingszentrum  
Rhein-Neckar gGmbH  
**- Zweigstelle München -**  
Seidlstraße 30  
80335 München  
Telefon: 0 89 8 90 48 74-20  
Telefax: 0 89 8 90 48 74-49  
[info.muenchen@btz.srh.de](mailto:info.muenchen@btz.srh.de)